

Statt Kampf dem roten Hahn legte Alfons auf den Adler an

Viele Attraktionen beim 51. Stiftungsfest der Hubertus-Schützen Everswinkel

Everswinkel. — Strahlender Sonnenschein, schmucke Uniformen, Pferdegetrappel und schallende Kommandos auf der Magnusstraße! Viele Schaulustige, jung und alt, hatten sich zu diesem Aufmarsch eingefunden, der den Auftakt zu dem 51. Stiftungsfest des Bürgerschützenvereins „St. Hubertus“ bildete. Der Leutnant Ludwig Külker meldete Oberst Paul Röttgermann das Antreten der Schützen und Ehrengardisten. Aber zuvor hatten die Schützenbrüder den noch amtierenden König, Hugo I., abgeholt, der in Begleitung des Vorsitzenden, Werner Schulze Tertilt, die Front abschnitt. Nach einer Ansprache von Oberst Röttgermann ging es im Festzug unter Vorantritt der Kapelle Brinkhaus und des Spielmannszuges zum Festplatz und zu den Festwiesen der Möbelwerkstätten Lohmann.

Das herrliche Sommerwetter hatte viele Zuschauer angelockt, um die großen Ereignisse aus nächster Nähe mitzerleben. Als die Schützen einmarschierten, bildeten 22 Ehrengardisten der Schützengilde Ems aus der Nachbargemeinde Eimen, die gerade vom 75jährigen Jubiläum in Beelen kamen, Spalier, ganz im Sinne einer Vereinbarung, die der noch regierende König, Hugo I. (Stiegenkötter), auf dem Einener Schützenfest mit der Ehrengarde getroffen hatte. Die Ehrengarde Einens wurde angeführt vom Kommandeur der Ehrengarde und Schützenkönig 1973, H. Lichel, die sich dann in Reih und Glied zu einem Schuß auf den Everswinkeler Vogel aufstellten.

So ging es schon bald an der Vogelstange sehr lebhaft zu. Der Kampf um die Insignien dauerte trotzdem sehr lange, weil die vielen Schützen einfach nicht das letzte Stückchen vom Zepter herunterholen konnten. Endlich schaffte dies der Ehrengardist Heinz Gerwin. Die Krone errang Reinhard Schulze Tertilt und den Reichsapfel Karl Bornefeld, Hampelmannkönig wurde Ulli Wolke.

Indes amüsierten sich die Kinder bei der großen Kinderbelustigung. Die Super-Schaukel, vor zwei Jahren vom „Kinderbelustigungsvater“ und Schützenkönig 1971/72 Gregor Lohmann geschenkt, war immer voll fröhlich kreischender Kinder. Die Schwestern Bernhardi und Agnesi vom Vinzenzwerk in Handorf hatten sich mit 22 Waisenkindern eingefunden. Genau wie im Vorjahr wollten die Kinder beim Everswinkeler Schützenfest mit dabei sein. Die Gemeinde hatte in entgegenkommender Weise die Busse für die Abholung und die Rückfahrt der Kinder zur Verfügung

gestellt. Eine große Attraktion für die Kleinen war das Ponyreiten und -fahren. Dafür hatten Josef Schwermann, Gregor Lohmann, Ewald Homann, W. Schlüter, Heinz Buntenkötter und H. Lange Ponys, Pferde und Kutschen zur Verfügung gestellt. Auch an der großen Torwand konnten Kinder und Erwachsene ihre Kräfte messen.

Über hundert Schaulustige hatten den Schützenstand belagert, als sich die echt interessierten Schützenbrüder herauskristallisierten und die Spannung den Höhepunkt erreichte. Diese ernsthaften Königsthronanwärter waren Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die echte Kameradschaft und Toleranz an der Vogelstange demonstrierten. Jeder gab sein Bestes. Und schließlich gelang es um 17.31 Uhr mit dem 498. Schuß dem Unterbrandmeister Alfons Brochtrup den von Albert Kemker erstellten Vogel zur Strecke zu bringen. Auf den Schultern wurde er zur Theke gebracht.

Während der Kabinettsberatung nahm das Preisschießen seinen Fortgang. Bald waren aber auch die Theken auf dem Hof und in den Möbelwerkstätten Lohmann von durstigen Menschen umlagert. Der Frohnsche Würstchenstand sorgte für Stärkung der abgekämpften Schützen und auch der Gäste. Wetter und Festverlauf waren dazu angetan, daß die Menschen in guter Stimmung blieben. Die Schwestern Bernhardi und Agnesi verfolgten den Festverlauf und nahmen dann mit ihren Kindern an den langen Tischen in der Halle Lohmann Platz, wo auch die Kinder ihren Durst stillen konnten.

Abends gab Oberst Röttgermann die neue Everswinkeler Schützenregierung bekannt: König Alfons



Alfons Brochtrup und Maria Becker, strahlende Regenten im Vitusdorf Everswinkel. „Glocke“-Bilder: A. Kaup

war seinen Feuerwehrkameraden und der Bauernsiedlung, in der er seit Jahren wohnt, treu geblieben. Königin wurde die Frau Maria des Feuerwehrkameraden Willy Becker. In den Hofstaat wurden berufen: Willy Becker und Hanni Brochtrup, Heinz Schröder (Feuerwehrmann) und Frau Elisabeth Lindart, Josef Lindart (Feuerwehrmann) und Frau Maria Koll (Bauernsiedlung), Georg Koll und Frau Ingeborg Schröder.

Anschließend marschierten Schützen und Ehrengardisten, letztere unter dem Kommando von Felix Zurmussen, zu einem Festzug zum Dorf zurück.

Der Abend vereinte Schützen und Gäste zu einem Festball im Saale und Zelte Mittrup, auf dem noch der vorjährige König mit Hofstaat regierte.

Am Montagmorgen besuchten die Schützen in großer Zahl das Hochamt für die verstorbenen, vermißten und gefallenen Mitglieder des Bürgerschützenvereins.

Unter dem Kommando von Leutnant Külker traten die Schützen dann vor der Kriegergedächtniskapelle zur Gefallenenehrung an. Die Festansprache hielt Josef Brockhausen, der an das Leid erinnerte, das die beiden Weltkriege über die Menschheit gebracht haben. Eine neue Generation wachse heran, die dieses Schicksal nicht miterlebt habe. Die Menschheit solle für alle Zukunft daraus die Lehre ziehen, daß Krieg, Terror und Gewalt keine geeigneten Mittel der Politik seien.

Danach versammelte man sich zum traditionellen Frühschoppen und Töttchenessen bei Mittrup. Hier dankte der Vorsitzende Werner Schulze Tertilt für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen des Bürgerschützenvereins, besonders auch am Gottesdienst. Er kündigte ein Faß Freibier an, das die Firma Molev nach altem Brauch gestiftet habe. So waren die Schützenbrüder noch einige Stunden bei einem „kühlen Blondem“ und froher Stimmung zusammen, wozu wieder der durch jugendlichen Nachwuchs verstärkte Spielmannszug unter Leitung von Willy Kuhn aufspielte.

Am Spätnachmittag traten die Schützen auf der Magnusstraße an, um von dort im großen Festzug, geführt von berittenen Schützenoffizieren, Musikkapellen und der Fahnen Schlaggruppe zur „Bäuerlichen“ zu marschieren, wo Vorsitzender Werner Schulze Tertilt die Krönung der neuen Majestäten vornahm. Der diesjährige Fahnen Schlag unter Leitung von Bernhard Frohne und Beteiligung von 15 Damen und Herren war eine Augenweide und ein musikalischer Genuß, zumal da in diesem Jahre neue Rhythmen eingeübt worden waren.

Nach der Krönung war ein Festzug durchs Dorf, wobei man auch das Krankenhaus besuchte. Eine bunte Polonäse leitete über zu dem großen Königsball.

Sieger des Preisschießens: 1. Karl Kindermann, 2. Heinz Bellmann, 3. Manfred Bodwald, 4. Karl-Heinz Stute.



Schwester Bernhardi (Mitte) und Schwester Agnesi (links) vom Vinzenzwerk Handorf waren mit den Waisenkindern gern gesehene Gäste des Schützenfestes.

